

FISKALRAT

Austria ■

Jahresbericht des Fiskalrates 2022 und Empfehlungen

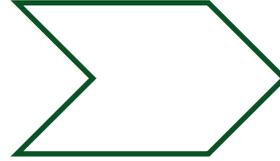
Christoph Badelt
Präsident des Fiskalrates

Bernhard Grossmann
Leiter des Büros des Fiskalrates

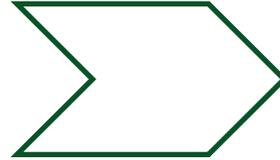
Wien, 12. Dezember 2022

FISK ■ FISK-Jahresbericht als Nachschlagewerk zur Beurteilung der Budgetentwicklung Österreichs

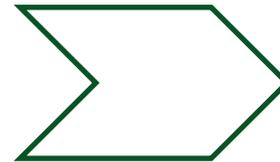
Analysen zu den gesamtstaatlichen und regionalen Finanzen 2021 und Folgejahre



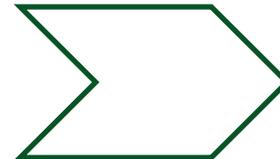
Budgetprognosen für den Gesamtstaat 2022 bis 2026



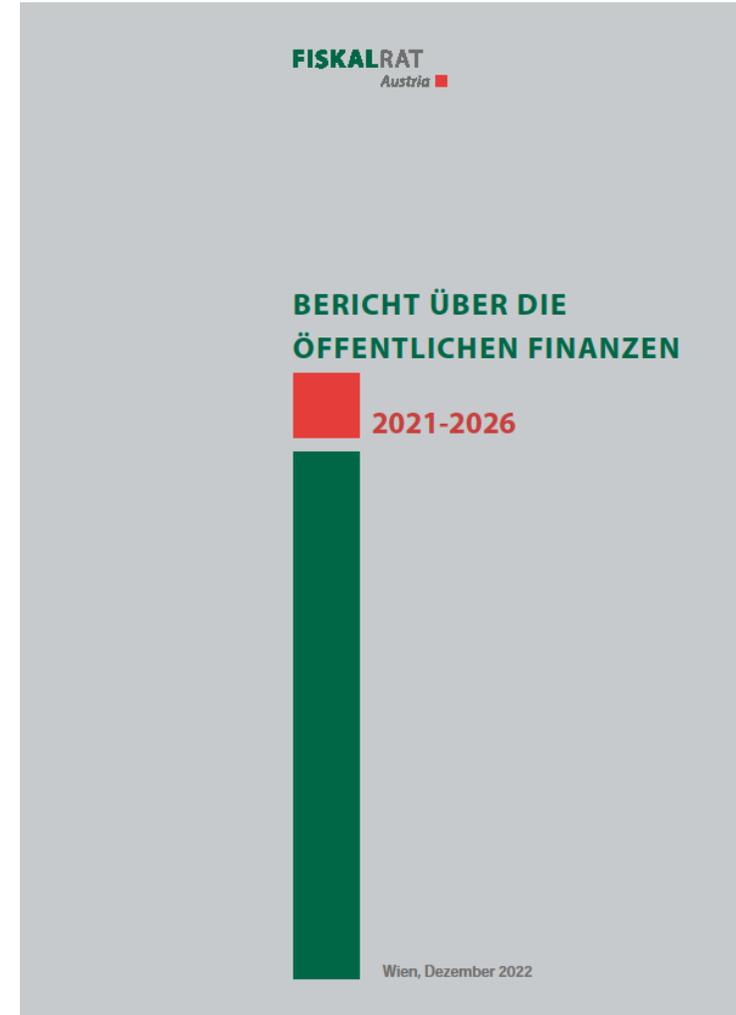
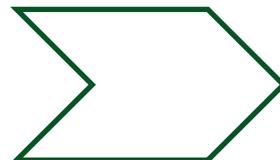
Fiskalregelüberwachung 2021 bis 2023 und Ausblick



Empfehlungen des FISK für 2023



Umfangreiche statistische Informationen

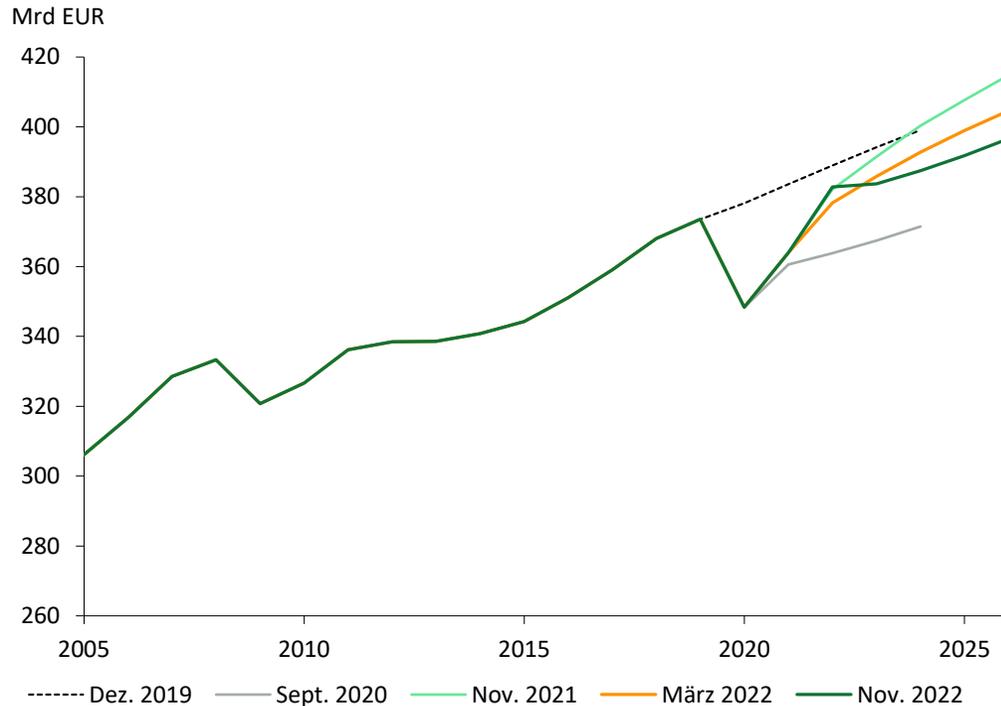




FISK-Budgetprognose 2022 bis 2026

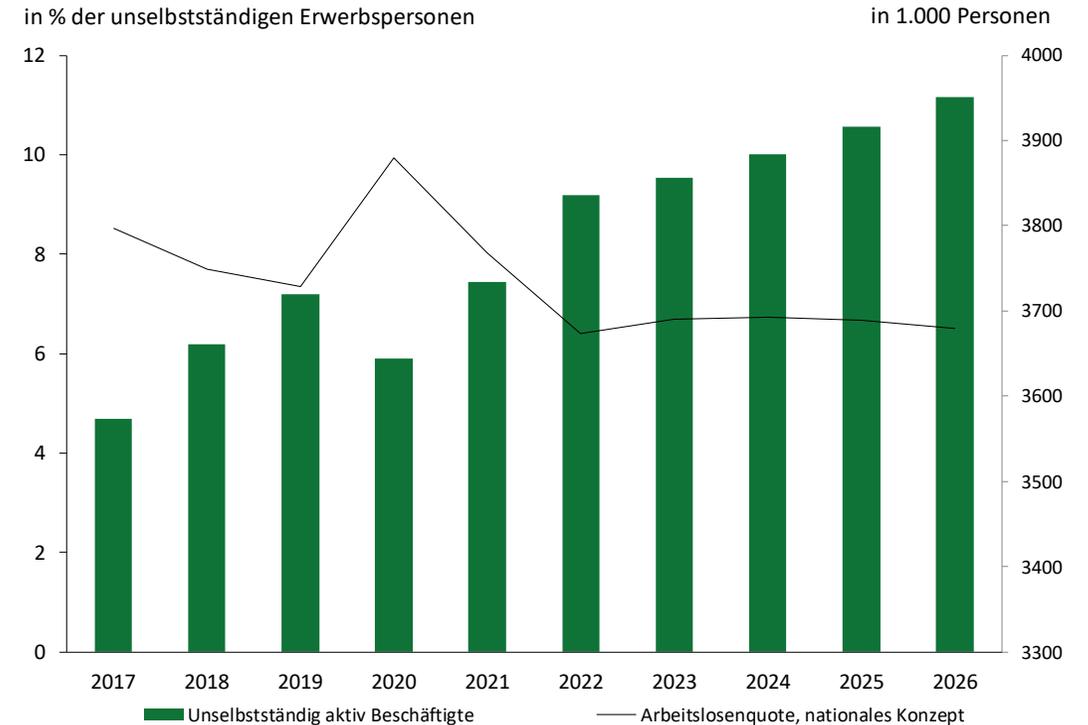
FISK Aufholprozess durch globale Konjunkturabkühlung beendet

Reales BIP



Quellen: WIFO-Mittelfristprognosen. Anmerkung: März 2021 bezieht sich auf das "Lockdown"-Szenario.

Arbeitslosenquote und unselbstständig aktiv Beschäftigte



Quelle: WIFO Mittelfristprognosen.

- Starkes reales Wachstum 2022, deutliche Verlangsamung ab 2. Jahreshälfte
- Hohes nominelles BIP-Wachstum infolge der Inflation
- Weiterhin robuste Entwicklung am Arbeitsmarkt

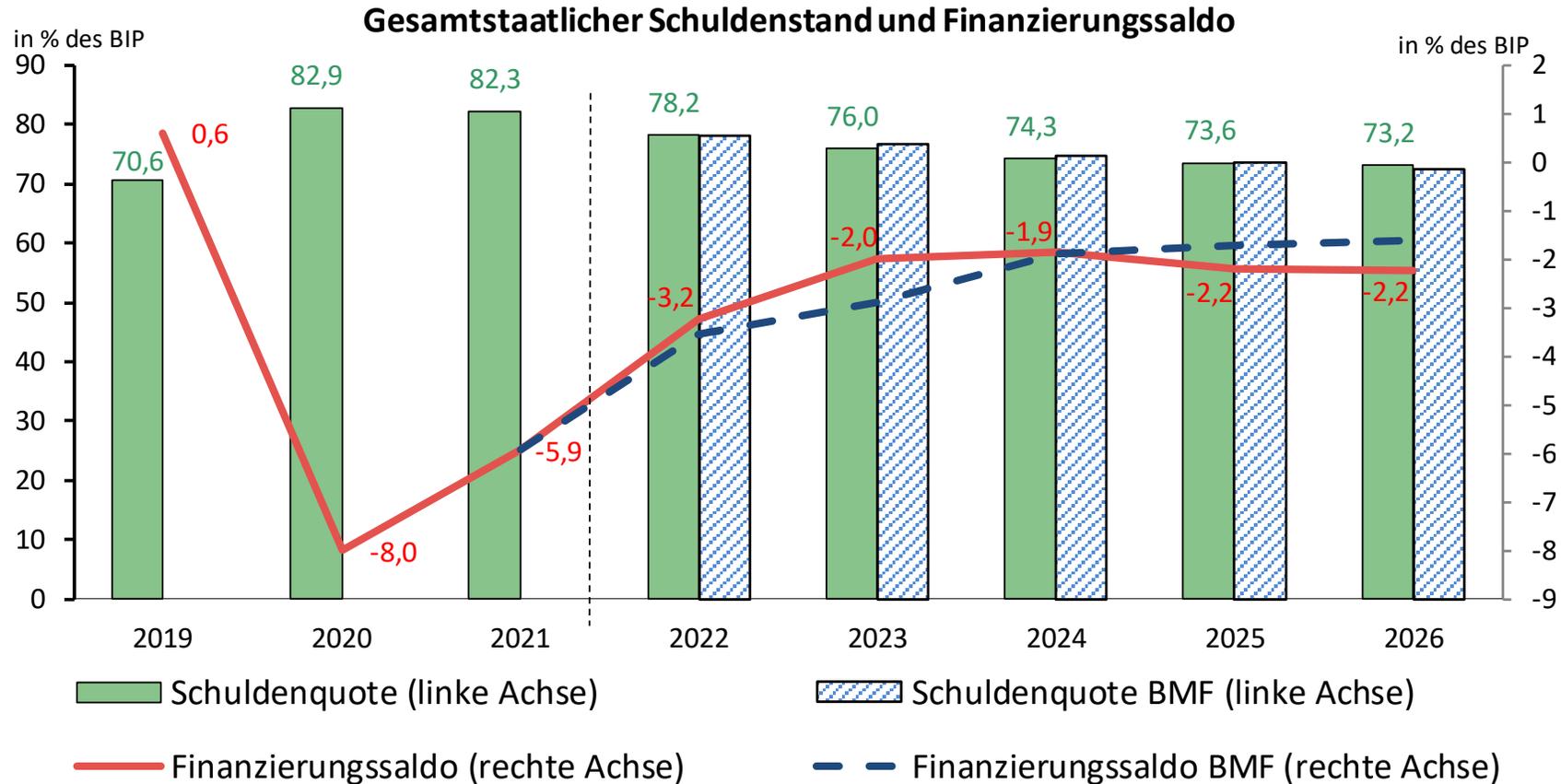
FISK ■ Starker Rückgang der COVID-19-Maßnahmen wird durch Steuerreform und Anti-Teuerungspakete kompensiert

Maßnahmen (budgetäre Wirkung im Vergleich zu 2019*) in Mrd EUR	2021	2022	2023	2024	2025	2026
COVID-19-Maßnahmen	-21,7	-8,0	-5,2	-2,8	-1,7	-0,8
Ökosoziale Steuerreform	0,0	-2,9	-4,0	-5,1	-5,3	-5,1
Teuerungs-Entlastungsmaßnahmen	0,0	-6,8	-8,5	-6,9	-8,6	-10,7
<i>temporäre Maßnahmen</i>	0,0	-6,6	-5,9	-1,0	0,0	0,0
<i>strukturelle Maßnahmen</i>	0,0	-0,2	-2,6	-6,0	-8,6	-10,7
Energiekrisenbeiträge Strom und fossile Energieträger	0,0	0,0	2,8	0,3	0,0	0,0
Strategische Gasreserve	0,0	-3,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Weitere Maßnahmen	-8,9	-10,5	-12,5	-11,1	-10,4	-10,3
Insgesamt	-30,6	-32,1	-27,5	-25,6	-26,1	-26,9
Davon einnahmenseitig	-6,2	-7,4	-7,9	-12,7	-15,5	-16,9
Davon ausgabenseitig	-24,4	-24,7	-19,6	-12,9	-10,6	-10,0
Insgesamt (in % des BIP)	-7,5	-7,1	-5,8	-5,1	-5,0	-4,9

*) Negative Werte bedeuten eine Reduktion des Finanzierungssaldos.

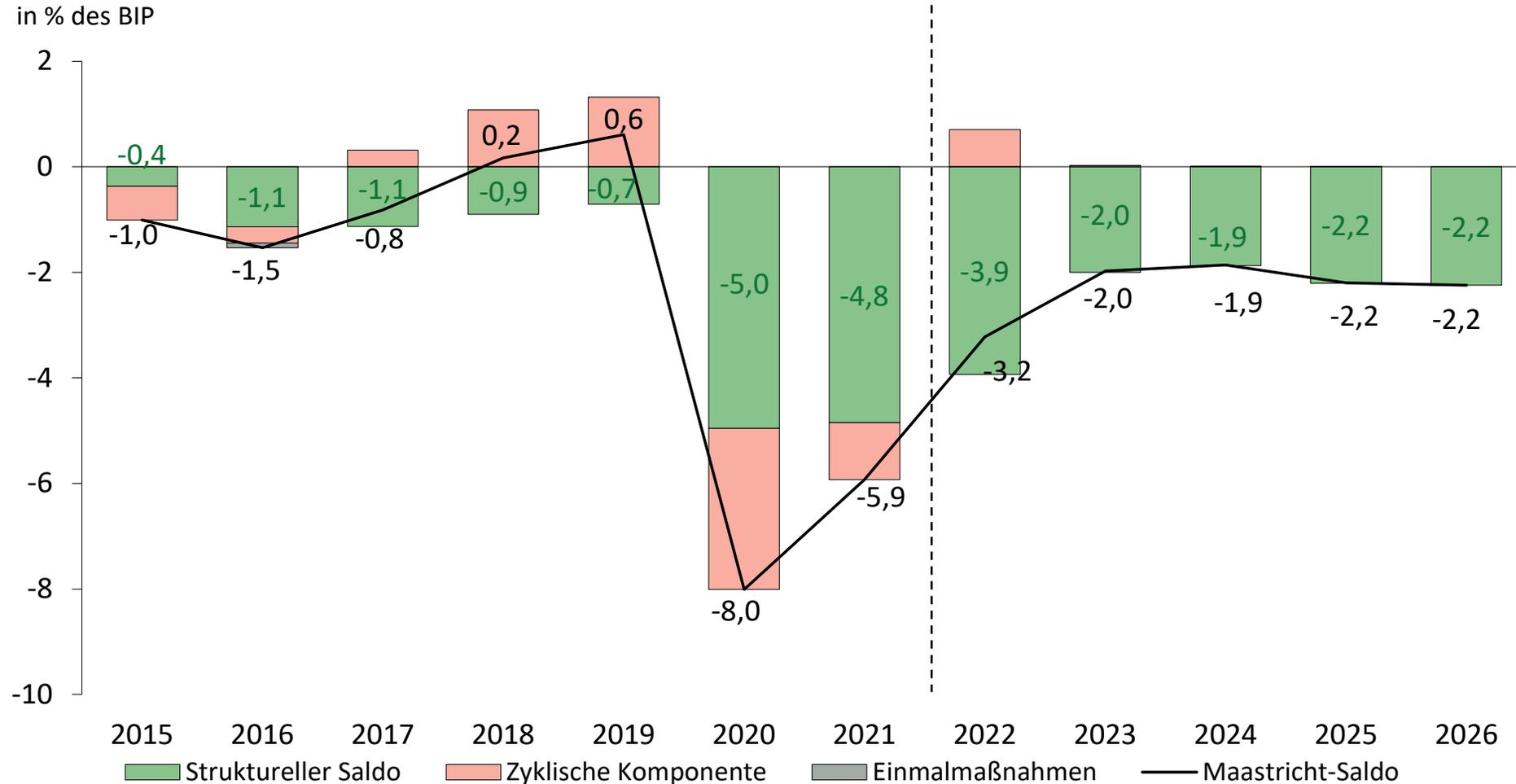
Quelle: FISK-Einschätzung auf Basis von offiziellen Budgetunterlagen.

FISK ■ Mittelfristig weiterhin deutliche Budgetdefizite trotz Auslaufens krisenbedingter Maßnahmen



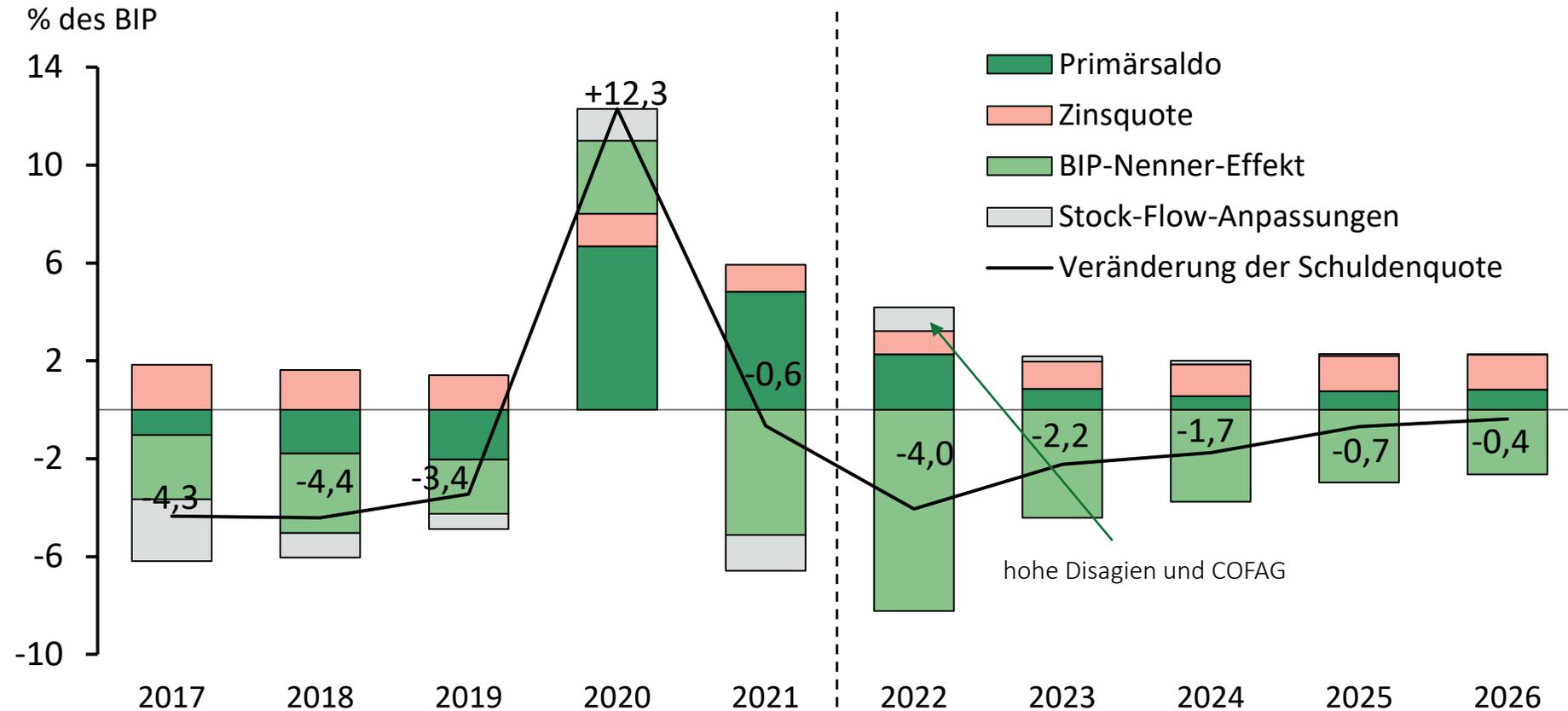
Quelle: Statistik Austria und aktualisierte FISK-Schnelleinschätzung 2022, Stand: 2.11.2022.

FISK Fiskalpolitik weiterhin stark expansiv



Quellen: Statistik Austria, BMF, WIFO und FISK-Herbstprognose 2022.

Rückgang der Schuldenquote basiert ausschließlich auf hohem nominellen Wirtschaftswachstum



*) "-" reduziert, "+" erhöht die Schuldenquote.

Quelle: Statistik Austria, WIFO und FISK-Herbstprognose 2022.

FISK Erfüllung beider Maastricht-Kriterien ab 2023

Gesamtstaatliche Fiskalindikatoren Österreichs (in % des BIP)	2021	EK-Schätzung		FISK-Schätzung		BMF-Schätzung	
		2022	2023	2022	2023	2022	2023
Finanzierungssaldo laut Maastricht	-5,9	-3,4	-2,8	-3,2	-2,0	-3,5	-2,9
Struktureller Budgetsaldo	Allgemeine Ausweichklausel						
Gesamtausgaben (nominell, adaptiert, ohne Einmalmaßnahmen, Veränderung in %)							
Verschuldung (Jahresendstände)	82,3	78,5	76,6	78,2	76,0	78,3	76,7
Staat insgesamt							
Maastricht-Defizit von max. 3% des BIP	⊗	⊗	✓	⊗	✓	⊗	✓
MTO von max. -0,5% des BIP	Allgemeine Ausweichklausel						
Ausgabenwuchs des Staates							
Rückführung der Schuldenquote	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Legende: ✓ ... Fiskalregel erfüllt, ⊗ ... Fiskalregel nicht erfüllt, ⊗ ... Fiskalregel nicht erfüllt und erhebliche Abweichung

Quellen: FISK-Herbstprognose 2022, EK-Herbstprognose (November 2022), BMF-Haushaltsplan (Oktober 2022), WIFO-Prognose (Oktober 2022) und eigene Berechnungen.

- Erfüllung der Maastricht-Kriterien: Finanzierungssaldo ab 2023, Rückführung der Verschuldungsquote ab 2022; europaweit derzeit keine Verfahren wegen übermäßiger Defizite
- Nach Deaktivierung der allgemeinen Ausweichklausel per Ende 2023 deutliche Verfehlung des mittelfristigen Budgetziels (MTO), aber neue Ziel- und Steuerungsgrößen in Diskussion

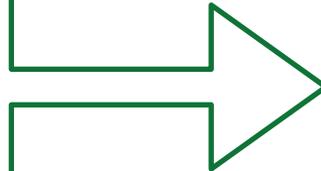


Empfehlungen zur Fiskalpolitik 2023

FISK ■ Konjunkturgerechte Rückführung expansiver Fiskalpolitik ...

AUSGANGSLAGE

- Kurzfristig reduzierter fiskalpolitischer Spielraum durch multiple Krisensituation
- Konjunkturelle Eintrübung und temporäre Unterstützungsleistungen zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie und der Teuerung



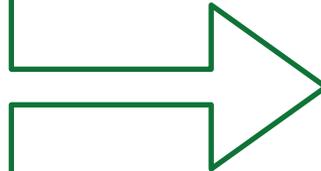
EMPFEHLUNG

- Konjunkturgerechte Rückführung der expansiven Fiskalpolitik
- Planmäßige Rückführung temporärer Unterstützungsleistungen
- Handlungsbedarf zur Erreichung der Zielwerte der Bundesregierung laut Strategiebericht
- Beachtung der Überbrückungsfunktion von Maßnahmen, ggfs. gezielte Nachschärfung für besonders betroffene Gruppen

FISK ... zur Wiedererlangung fiskalpolitischer Spielräume in der mittleren Frist

AUSGANGSLAGE

- Mittelfristig Budgetbelastung durch demografischen Wandel, geringes reales Wirtschaftswachstum, steigende Zinsausgaben
- Deutliche Budgetdefizite von mehr als 2% des BIP in der mittleren Frist
- Krisenbedingt stark erhöhte Schuldenquote, Rückgang nur durch inflationsbedingt hohes nominelles BIP



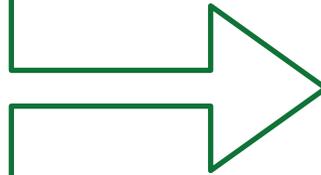
EMPFEHLUNG

- Gesamtkonzept für langfristige Stabilisierung der öffentlichen Finanzen inkl. Gegenfinanzierung von Krisenmaßnahmen
- Wissenschaftliche Evaluierung der Treffsicherheit, Wirksamkeit und Adäquanz von Unterstützungsleistungen
- Schaffung einer Datenbasis auf Haushaltsebene
- Größere Beachtung der Wechselwirkung zwischen Geld- und Fiskalpolitik

FISK ■ Investitionen in Zukunftsbereiche und strukturelle Reformen zur langfristigen Absicherung der fiskalischen Nachhaltigkeit

AUSGANGSLAGE

- Demografie-bedingt hohe Ausgaben-dynamik bei Gesundheits- und Pflegeleistungen
- Stabilität des Pensionssystems reagiert sensitiv auf außertourliche Erhöhungen der Pensionen
- Indexierungen bereits bei Nachhaltigkeitsanalysen berücksichtigt
- Investitionen und Strukturreformen als Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum und fiskalischer Nachhaltigkeit



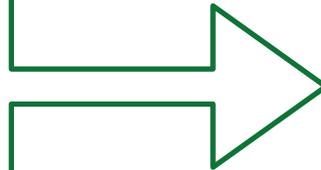
EMPFEHLUNG

- Ausgewogener Maßnahmenmix zur grünen und digitalen Transformation
- Bildungs- und Qualifizierungsoffensive
- Effiziente Nutzung von Ressourcen zum Klimaschutz (Faktenlage schaffen, Kosteneffektivität evaluieren, Gesamtstrategie entwickeln, Budgetmittel freisetzen, Koordination)
- Effizienzsteigerungen u. a. durch Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung
- Vermeidung von außertourlichen Pensionserhöhungen
- Gesamtstaatliche Spending Reviews

FISK ■ Zielorientierte, rasche Verhandlungen zum neuen Finanzausgleich; verstärkte Koordination und Steuerung

AUSGANGSLAGE

- Ausgeprägte innerstaatliche Zahlungsströme
- Neue Finanzausgleichsperiode ab 2024
- Fehlanreize durch fehlende Konnexität von Ausgaben- und Finanzierungsverantwortung
- Geringe Aufgabenorientierung bei der Bereitstellung von Budgetmitteln
- Reformstau z. B. bei der Kompetenzentflechtung (Bildung, Spitalswesen)



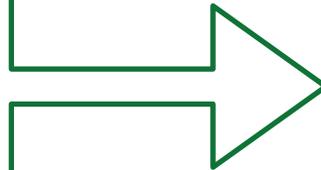
EMPFEHLUNG

- Rasche und zielorientierte Finanzausgleichsverhandlungen:
 - Aufgabenreform
 - Entflechtung innerstaatlicher Transfers und gebietskörperschaftsübergreifender Aufgaben
 - Stärkung der Abgabenautonomie der Länder und Gemeinden
 - Verstärkte Aufgabenorientierung
 - Verteilung und Finanzierung der Budgetlast bzw. „Investitionslücke“ durch den grünen/digitalen Wandel
 - Entwicklung von Benchmarks
- Gesamtstaatl. Förderungsstrategie

FISK ■ Institutionelle Mechanismen zur Erhöhung der Transparenz, Effektivität und Wirkungsorientierung der Haushaltsführung

AUSGANGSLAGE

- Einführung von Mechanismen zur Unterstützung einer transparenteren, effektiveren, ziel- und wirkungsorientierten Haushaltsführung des Bundes (Gender und Green Budgeting, Spending Reviews) im Rahmen der Haushaltsrechtsreform 2009
- Bisher keine vollständige Entfaltung des Potenzials derartiger Mechanismen



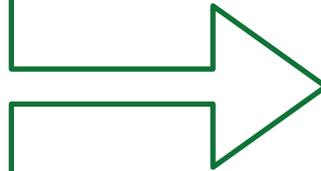
EMPFEHLUNG

- Stärkere ressort- und gebietskörperschaftsübergreifende Koordination der Mechanismen zur Erhöhung von Transparenz, Effektivität und Wirkungsorientierung der Haushaltsführung
- Verbesserte Abstimmung einzelner Mechanismen (Parallelstrukturen!)
- Qualität der wirkungsorientierten Folgenabschätzung und Ex-post-Evaluierungen sicherstellen
- Stärkere Nutzung des Potenzials von Gender Budgeting

FISK ■ Neue Ausgabenregel gemäß EK-Vorschlag rasch umsetzen; strukturellen Saldo als Analysegröße beibehalten

AUSGANGSLAGE

- Reformbedarf des Fiskalrahmens der EU (u. a. Vereinfachung, Stärkung der Eigenverantwortung)
- Neuer Reformvorschlag der EK:
 - Risikobasierte, mittelfristige nationale Fiskalstrukturpläne
 - Festlegung eines Budgetpfads über einen einzigen Indikator (Netto-Primärausgaben)
 - Flexibilität für Investitionen und Reformen
 - Wegfall des strukturellen Budgetsaldos
 - Vage und unverbindliche Rolle der IFIs



EMPFEHLUNG

- Aktive Rolle der Bundesregierung zum raschen Abschluss des Reformprozesses
 - Steuerungsrelevante Vorgaben als Grundstock für nachhaltige Fiskalpolitik und adäquate Überwachung
 - Voraussetzung für Anpassungen des nationalen Fiskalregelwerks
- Strukturellen Saldo als wichtige Analysegröße eines konjunkturrechten Fiskalrahmens beibehalten
- Stärkere Koordination nationaler Fiskalpolitiken
- Mitwirkung nationaler Fiskalräte v. a. bei der Ex-ante- und Ex-post-Betrachtung der Fiskalstrukturpläne

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Rückfragehinweis

Christoph Badelt,
Präsident des
Fiskalrates

Bernhard Grossmann,
Leiter des Büros des
Fiskalrates

